

Dependance für den Cavazzen

Im Stadtteil Zech entsteht ein neues Museumsmagazin

Anfang Dezember rollten im Lehmgrubenweg die ersten Baustellenfahrzeuge an, bereits im April 2018 ist der Rohbau mit Parterre, erstem Obergeschoss und Dach nun weitgehend fertiggestellt: Das neue Magazin des Stadtmuseums Lindau hat sichtbar Gestalt angenommen. Für die Museumsmitarbeiter wird auf dem Grundstück im Stadtteil Zech ein Traum wahr – endlich ein sicherer Hort für die wertvollen Sammlungen!

Entwurf und Planung des Gebäudes haben Hilmar Ordelheide, Leiter der Abteilung städtischer Hochbau, und sein Team selbst vorgenommen, beraten und begleitet von Museumsleiterin Barbara Reil sowie Fachingenieuren und Experten für die Konservierung von Kulturgut. Im Ergebnis stellt sich das Magazin als einfacher Zweckbau dar, der passgenau auf die Bedürfnisse der Museumssammlung zugeschnitten ist.

Sicherer Hort für die Schätze des Stadtmuseums

Das Gebäude wird aus massiven Materialien errichtet; eine vorgehängte Lochblechfassade, die es zu drei Seiten wie eine zweite Haut umspannt und die Mauern beschattet, sorgt für ein stabiles Klima im Inneren und bietet zusätzlichen Einbruchschutz. Architektonische Kniffe wie dieser ermöglichen eine Reduktion teurer Technik: „Oberste Prämisse waren für uns Zweckmäßigkeit und Nachhaltigkeit.“, so Ordelheide. „Ziel ist ein wartungsarmes Gebäude mit möglichst geringem Energie und Ressourcenverbrauch.“

Ohne externes Depot keine Cavazzen-Sanierung

Auch für die Sanierung des Cavazzen sind die Baufortschritte in Zech eine gute Nachricht: Die Fertigstellung des Depots ist Voraussetzung für den Beginn der Renovierungsarbeiten im Museum selbst, der nicht erfolgen kann, solange sich kostbares Kulturgut im Haus befindet.

Unterstützung von Förderstellen des Bundes und Freistaats

Ermöglicht wird der Bau durch Fördermittel des Bundes und verschiedener Förderstellen des Landes: So haben neben der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) auch der Bayerische Kulturfonds, die Bayerische Landesstiftung und die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen Zuschüsse zugesagt bzw. in Aussicht gestellt.